

## **DIDAKTISCHER WANDEL DURCH PODCAST IM FREMDSPRACHENUNTERRICHT – EIN STUDIERENDENPROJEKT**

*Jacqueline Dyballa*

Sofioter Universität „St. Kliment Ochridski“

## **DIDACTIC CHANGE THROUGH PODCASTS IN FOREIGN LANGUAGE TEACHING – A STUDENT PROJECT**

*Jacqueline Dyballa*

Sofia University St. Kliment Ohridski

<https://doi.org/10.60055/GerSk.2025.izv.1.406-416>

*Abstract:* In diesem Beitrag wird das Podcast-Projekt anlässlich des 100-jährigen Jubiläums der Germanistik an der St. Kliment Ohridski Universität vorgestellt. Nach einem kurzen Überblick, welche Vorteile die Nutzung des Podcasts im Fremdsprachenunterricht hat, wird das Projekt näher dargestellt. Dabei werden die einzelnen Phasen beschrieben: Vorbereitung und Planung sowie Produktion und Veröffentlichung. Im Anschluss daran erfolgt die Auswertung des Projekts aus der Sicht der Teilnehmenden als auch der Lehrkraft. Zum Schluss wird ein Ausblick gegeben, inwieweit Podcasts im Allgemeinen mehr Aufmerksamkeit im Fremdsprachenunterricht bekommen sollten als auch welche Erweiterungen bzw. Nachfolgeprojekte mit dem erstellten Podcast angefertigt werden können. Der Beitrag verfolgt primär das Ziel, für projektorientierte Unterrichtsformen zu ermutigen.

*Schlüsselwörter:* Podcast, projektorientierter Unterricht, neue Medien.

*Abstract:* This article presents the podcast project to honor the 100th anniversary of German philology at St. Kliment Ohridski University. After a brief overview of the advantages of using podcasts in foreign language teaching, the project is presented in

more detail. The individual phases are described: Preparation and planning, as well as production and publication. This is followed by an evaluation of the project from the perspective of both the participants and the teacher. At the end, an idea is given as to the general ways in which podcasts should be given more attention in foreign language teaching and what extensions or follow-up projects can be created with the podcast produced. The main aim of the article is to encourage project-oriented forms of teaching.

*Keywords:* podcast, project-oriented teaching, new media.

## 1. Einleitung

Durch das Web 2.0 und die dadurch entstandenen neuen Medien und Unterrichtstools, haben sich das Lernen und Lehren grundlegend verändert. Eines der neuen Medien, das immer mehr Einzug in den Unterricht hält und sich großer Beliebtheit erfreut, ist der Podcast.

Neben Lehrbuchmaterialien, die die authentischen Charakteristika der gesprochenen Sprache oft vermissen lassen oder Radio- und Nachrichtensendungen, die diese nur teilweise wiedergeben, bietet der Podcast als eine Art Radioshow „to-go“ die Möglichkeit, sich Themen- und Interessenschwerpunkte selbst auszusuchen, von überall und jederzeit auf sie zuzugreifen und alle Merkmale von authentisch gesprochener Sprache vermittelt zu bekommen. Gerade im Fremdsprachenunterricht ermöglicht der Podcast hierbei nicht nur die rezeptive Nutzung, um Hörverständnis-Fertigkeiten zu verbessern, sondern auch die Förderung produktiver Fertigkeiten, indem ein eigener Podcast von Lernenden erstellt werden kann.

Welche Perspektiven, Möglichkeiten und Herausforderungen das Medium Podcast im universitären Fremdsprachenunterricht bietet, soll in diesem Beitrag anhand eines im akademischen Jahr 2022/23 durchgeführten Podcast-Projekts mit Germanistikstudierenden des dritten Studienjahrs (Universität Sofia) dargestellt werden. Im Vordergrund dieses Podcasts stehen Interviews der Studierenden mit Lehrenden, anderen Studierenden und Alumni der Universität, um einen differenzierten und zum Teil außeruniversitären Blick auf die Germanistik zu bekommen, aber auch auf die Standorte Deutschland und Österreich und deren Bezug zu Bulgarien (Interviews mit deutschsprachigen Institutionen, wie der Deutschen Botschaft Sofia). Durch dieses Projekt sollen die Studierenden Wissen über gesellschaftliche, kulturelle und institutionelle Wandelprozesse auf verschiedenen Ebenen erlangen. Weiterhin stärken sie ihre sprachlich-kommunikative Handlungsfähigkeit und erhalten durch die Gespräche neue Einblicke in berufliche Perspektiven für Germanistikstudierende in Bulgarien. Auf dieser Grundlage möchte der Beitrag als Praxisbeispiel aus dem Bereich der Erwachsenen- bzw. universitären Bildung nähere Einblicke in die Arbeit mit Podcasts ermöglichen sowie Anknüpfungspunkte für etwaige ähnliche Projekte bereitstellen.

Als Erstes wird das Konzept Podcast näher bestimmt und in den Fremdsprachenunterrichtskontext eingeordnet. Nach dem Überblick wird das Projekt beschrieben und die Erkenntnisse und Erfahrungen evaluiert, um die Möglichkeiten und Herausforderungen darzustellen. Zum Schluss wird ein Ausblick gegeben, wie man das Projekt und Podcast weiterhin im Unterricht nutzen kann.

## **2. Podcast im Fremdsprachenunterricht (FSU) – ein Überblick**

Der Podcast weist Merkmale des Radios bzw. der Radiosendungen auf, die neben der Musik und Nachrichten übertragen werden. Hier sind vorrangig die Interviewgespräche und Reportagen gemeint, die einige Radiosender zu bestimmten Terminen zu unterschiedlichen Themen senden. Der Podcast und die Plattformen, die ihn anbieten, ermöglichen es, auf diese Sendungen rund um die Uhr zuzugreifen. Rau (2022, 7) bezeichnet den Podcast als Schnittmengen-Medium für die junge Generation, denn es ist die Schnittmenge aus Smartphone, Audio-Streamingdienste, Influencer:innen, Interessen, Technik usw., also den Dingen, auf die die jungen Lernenden täglich Zugriff haben und die ihr Interesse wecken. Gerade im heutigen Fremdsprachenunterricht macht es bei den Lernenden deshalb einen großen Unterschied, ob in der Aufgabenstellung steht: Wir machen heute Radio oder wir machen heute Podcast (Rau 2022, 8). Die Motivation der Lernenden steigert sich bei dem Begriff Podcast, denn er gehört für die meisten zum Alltagsmedium - mit dem Radio verbinden die jungen Lernenden vorwiegend die Eltern- oder sogar die Großelterngeneration.

Eine Verbesserung der rezeptiven als auch der produktiven Fertigkeiten kann bei den Lernenden durch Podcasts stattfinden. Bei der rezeptiven Nutzung von Podcasts im FSU kann das Hörverstehen, aber auch das Hör-Sehverstehen bei Video-Podcasts, durch aktuelle und authentisch gesprochene Sprache trainiert werden. Gerade die authentischen Charakteristika der gesprochenen Sprache, die in den Lehrbuchmaterialien oft nicht gegeben sind, wie Störgeräusche, Sprachtempo, Satzabbrüche, Dialektfärbung usw., erzeugen eine authentische Lernumgebung für die Lernenden, die individuell gesteuert werden können (vgl. Kluckhohn 2009, 15). Außerdem eröffnet die Verwendung von Podcasts ein intrinsisch motiviertes Selbststudium, da es eine zunehmend wachsende Menge an Informationen gibt, die frei verfügbar sind und die Lernenden sich je nach ihren eigenen Interessen die Podcasts bzw. deren Folgen selbst aussuchen können, was zudem ihre Recherchekompetenzen weiterentwickelt (vgl. Schröer 2008, 40; Rau 2022, 16f.). Unterschätzt werden darf dabei nicht, dass der Podcast eine hohe Konzentration erfordert, da es kaum Bildunterstützung oder Wortschatzlisten für die Lernenden gibt. Deshalb sind Didaktisierungen von Podcast-Folgen für die unte-

ren Niveaustufen von großer Bedeutung (vgl. Kluckhohn 2009, 65). Mittlerweile ist der Pool an (didaktisierten) Podcasts für DaF-Lehrende und -Lernende groß, sodass Unterstützung für beide Seiten gegeben ist, um mit Podcasts zu arbeiten<sup>1</sup>.

Vorwiegend steht durch die Nutzung von Podcasts die rezeptive Fertigkeit im Mittelpunkt, jedoch können auch die produktiven Fertigkeiten geübt und gefestigt werden. Dabei steht die (Inter-)Aktivität im Fokus, wenn etwa ein Podcast oder Elemente davon eigenständig erstellt werden – insbesondere die Festigung der kommunikativen Fähigkeiten.

Dies war eines der Ziele, die mit dem Podcast-Projekt verfolgt werden sollten. Im nachfolgenden Kapitel wird neben der Vorbereitung und Planung sowie der Produktion und Veröffentlichung eines eigenen Podcasts auch auf die Auswertung des Projekts eingegangen.

### **3. Podcast-Projekt: Deutsch ist Silber, Germanistik ist Gold Vorbereitung und Planung**

Das Podcast-Projekt wurde im Sommersemester 2023 im Rahmen des Seminars Kommunikative Übungen mit den Studierenden des dritten Studienjahrgangs der Germanistik der St. Kliment Ohridski Universität durchgeführt. Bevor die Studierenden mit der Planung und Durchführung des eigenen Podcasts anfingen, fand eine Vorentlastung der wichtigsten Begrifflichkeiten und Konzepte statt. Im Vorfeld haben die Studierenden Podcasts vorgestellt, die sie regelmäßig in ihrer Freizeit hören, und verschiedene deutsche Podcasts<sup>2</sup> mit der Zielsetzung, Merkmale, Aufbau und Themeninteressen herauszuarbeiten, um eine Struktur und Ideen für den eigenen Podcast zu bekommen. Nach der ersten Einführung in die Thematik gab es die erste Brainstormingphase bezüglich des eigenen Podcasts, der das Ziel verfolgt, Werbung für die Germanistik im Allgemeinen und auf seine einzelnen Fachrichtungen aufmerksam zu machen. Dabei haben sich die Studierenden Gedanken über die Fragen gemacht: *Wer ist die Zielgruppe? Welche Themengebiete sollen angesprochen werden? Wer sind die potenziellen Interviewpartner:innen?*

Eine weitere Ebene, auf die in der Vorbereitung eingegangen wurde, ist die Aussprache mit Aufnahmegeräten, damit man sich mit seiner eigenen Stimme vertraut macht sowie auf Intonation und Satzmelodie achtet (z. B. Rau 2022, 34). Ebenso fand eine Auseinandersetzung im Seminar mit den verschiedenen Fragetypen statt, die man im Interview nutzen kann (vgl. Hielscher 2022,

<sup>1</sup> U. a. Goethe-Institut (von der Idee zum eigenen Beitrag), DW – Deutsch lernen mit Podcast, Slow German – lerne alles über Deutschland, The Easy German Podcast.

<sup>2</sup> U. a. wurden folgende deutsche Podcasts vorgestellt: Was die Woche wichtig war- der funk-Podcast; Linda Zervakis: Gute Deutsche; Der tagesschau Zukunftspodcast: mal angenommen.

64ff.; Kluckhohn 2009, 65). Auf Grundlage dessen wurde eine eigene Frage-sammlung bezüglich der Themengebiete und Interviewpartner:innen erstellt, auf die die Studierenden jederzeit zugreifen konnten. Einige Fragen der Sammlung sollten bewusst bei allen Interviewpartner:innen benutzt werden, damit sich ein roter Faden durch die verschiedenen Folgen zieht. So wurde zum Beispiel zum Abschluss jedes Interviews die Frage gestellt: *Was ist dein/Ihr deutsches Lieblingswort?* Aufeinander einzugehen und zuzuhören sind zwei weitere wichtige Fähigkeiten, die bei Interviews essenziell sind, deshalb wurden auch Übungen und Debatten im Seminar durchgeführt, um diese zu trainieren (vgl. Hielscher / Kemmann / Wagner 2021).

Nachdem die Studierenden mit den Grundlagen der Interviewtechniken vertraut waren, begann die Phase der Produktion des Podcasts.

## Produktion und Veröffentlichung

Bevor die Studierenden die Interviews durchführen konnten, mussten sie sich in das Programm *Audacity* einarbeiten, da die einzelnen Folgen des Podcasts dort erstellt wurden. Die Studierenden haben sich dabei gegenseitig unterstützt und eine Schritt-für-Schritt-Anleitung für das Programm (auf Bulgarisch) erstellt. Neben der Anleitung wurde auch der Name für den Podcast – *Deutsch ist Silber, Germanistik ist Gold* – gewählt und ein Logo erstellt, welches als Hintergrund bei den Folgen erscheint.

Als der Name des Podcasts feststand, haben sich die Studierenden in Gruppen eingeteilt und sich innerhalb dieser verschiedenen Rollen zugeordnet:

1. *Organisator:in*: Kontaktaufnahme mit den Interviewpartner:innen, E-Mails schreiben, Termine ausmachen, Fristen setzen und ausmachen.
2. *Rechercher:in*: Informationen über die Interviewpartner:innen recherchieren, z. B. zur Vorstellung im Podcast. Show-Notes erstellen (Beschreibung der Folge).
3. *Moderator:in*: Führt das Interview im Podcast. Erstellung eines Skripts: Einleitung, Fragen, Abmoderation.
4. *Techniker:in*: Intensivere Auseinandersetzung mit Audacity, Ausrüstung testen, Audiodateien schneiden, zusammenfügen und hochladen.

Die Studierenden hatten circa zwei Monate Zeit, um die Interviews durchzuführen und die Audiodateien sowie Show-Notes (Beschreibungen der einzelnen Folgen) zu erstellen. Als alle Dateien zur Verfügung standen, wurden markante, interessante und lustige Aussagen herausgesucht, um ein Intro und ein Outro zu produzieren, die jede Folge gleich ein- und ausleiten, sodass ein Wiedererkennungswert und roter Faden entstehen. Die einzelnen Folgen haben

eine unterschiedliche Länge<sup>3</sup>, da einige Gespräche intensiver waren als andere. Bei kürzeren Gesprächen wurden mehrere Interviews hintereinander gelegt, die thematisch zusammenpassen, aber durch eine Bridge – sprachlichen und musikalischen Zwischenstück – abgegrenzt wurden. Insgesamt umfasst der Podcast *Deutsch ist Silber, Germanistik ist Gold* über 250 Minuten Gesprächsmaterial, das in 13 Folgen aufgeteilt wurde. Der Podcast wurde auf dem YouTube-Kanal *GermScand Sofia University* der Fakultät für Germanistik und Skandinavistik der St. Kliment Ohridski Universität im Rahmen des 100-jährigen Bestehens des Lehrstuhls für Germanistik an der Sofioter Universität veröffentlicht.

### **Inhalt des Podcasts**

Inhaltlich gehen die 13 Folgen auf unterschiedliche Aspekte der Germanistik ein. Dabei spielen nicht nur die Teildisziplinen der Germanistik eine große Rolle, sondern auch die übergeordneten Themenschwerpunkte, die man auf der Alltagsebene in verschiedenen Bereichen wahrnimmt. Um einen Querschnitt der Germanistik und deutschen Sprache in Bulgarien zu zeigen, wurden neben den derzeitigen Professor:innen und Dozierenden am Lehrstuhl für Germanistik und Skandinavistik auch ehemalige und derzeitige Studierende interviewt sowie Personen aus unterschiedlichen Institutionen, die in Bulgarien vertreten sind und sich mit der deutschen Sprache beschäftigen. Dadurch sollen gesellschaftliche, kulturelle und institutionelle Wandelprozesse auf verschiedenen Ebenen aufgezeigt werden. Jede Folge beginnt mit den Show-Notes, die den Zuhörenden einen Überblick geben, worum es in dem Podcast geht und was sie in dieser Folge erwarten wird – exemplarisch ein Beispiel der 2. Folge:

Hallo, wir sind der Podcast: Deutsch ist Silber, Germanistik ist Gold und interviewen unterschiedliche Personen, um Ihnen einen Einblick in die Germanistik an der St. Kliment Ohridski zu geben. Neben unseren Hochschulprofessor:innen und –dozent:innen interviewen wir auch ehemalige und aktuelle Studierende sowie Kulturmittler:innen, Übersetzer:innen und junge Deutschlernende. Viel Spaß beim Hören!

In der Folge hören Sie mehrere Interviews von ehemaligen Studierenden und den aktuellen Studierenden Magdalena-Juliana und Viktoria. Mal sehen, welche Unterschiede und Gemeinsamkeiten Sie feststellen können.

Für weitere Informationen, neue Events oder Projekte finden Sie hier weitere Seiten:  
[www.germscand.fcml.uni-sofia.bg](http://www.germscand.fcml.uni-sofia.bg)

<sup>3</sup> Zwischen 13 und 30 Minuten pro Folge.

Instagram: Germanistik Sofia (@germanistiksu)

Facebook: DAAD Lektorate Bulgarien

Inhaltlich werden in den einzelnen Folgen folgende Themen angesprochen:

1. Einführung in die Geschichte der Germanistik in Bulgarien, Informationen zum aktuellen Studiengang und Translationswissenschaft.
2. Einblicke in den Studiengang Germanistik an der St. Kliment Ohridski Universität von früher und heute.
3. Vertiefung der Geschichte, im Besonderen die des Begründers: Prof. Konstantin Galabov, Zukunftsaussichten der Germanistik.
4. Überblick über den Alltag einer Übersetzerin an der Deutschen Botschaft Sofia und Tipps zur Bewältigung der Herausforderungen, die beim Übersetzen und Dolmetschen auftreten.
5. Gespräch über Unterschiede im bulgarischen und deutschen Hochschulsystem sowie kulturelle Unterschiede und die Arbeit des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) in Bulgarien.
6. Einführung in die Literaturwissenschaft.
7. Perspektive der Deutsch-Lehrer:innenausbildung und die Arbeit der Zentrale für Auslandsschulwesen (ZfA) in Bulgarien.
8. Vertiefung der Einblicke des Studiengangs von früher und heute.
9. Einfluss und Wichtigkeit der Literatur im Studium und im Alltag.
10. Einblicke in die Arbeit einer Bibliothekarin sowie die Aufgaben und Funktion der Österreich-Bibliothek.
11. Leitfaden vom Studium zum Doktorat, Lernstrategien während des Studiums, Deutsch-Lehrer:innenverband, Vermittlung von Kultur im Studium.
12. Fortbildungsangebot für Studierende, Unterschiede in der Verlagsarbeit zwischen Deutschland und Bulgarien, Erfahrung als Hochschullehrkraft in Deutschland.
13. Auslandserfahrungen durch Erasmus und dem Hochschulsommerkurstipendium (HSK) des DAAD.

Festzuhalten ist, dass die hier nur grob dargestellten Inhalte der Folgen aus unterschiedlichen Bereichen einen Überblick über die Germanistik und die deutsche Sprache in Bulgarien vermitteln. Die vielen Verknüpfungen zwischen den Themen-, Kultur- und Arbeitsbereichen zeigen einen Türöffner für die Studierenden der Fachrichtung für die spätere Arbeitswelt. Durch den Podcast konnten sie aber auch ein Bewusstsein dafür schaffen, ganz nach dem Titel – *Deutsch ist Silber, Germanistik ist Gold*. Der Austausch mit den Hochschullehr-

kräften war für die Studierenden von großem Nutzen, da sie die Hintergründe der unterschiedlichen Fachrichtungen und die Gründe für ihre Entscheidung für eine akademische Karriere erfahren haben. Dadurch konnten einige Studierende ihren Blick auf die akademische Zukunft positiv verändern. In den Gesprächen mit den damaligen Studierenden wurde der Fokus auf das Staatsexamen und die Arbeitsbelastung während des Studiums gelegt und mit dem heutigen Studium verglichen. Der Schwerpunkt mit den aktuellen Studierenden lag auf ihrer Sichtweise, wie sie das Studium wahrnehmen und welche Erwartungen sie noch haben. Die Wichtigkeit der Auslandserfahrung wird in vielen Folgen angesprochen, sei es während des Studiums durch Erasmus oder andere Programme oder im beruflichen Kontext. Im Besonderen widmet sich Folge 13 diesen Auslandserfahrungen von Studierenden durch Gespräche mit aktuellen Erasmusstudierenden an der Partneruniversität Jena und einer DAAD-Stipendiatin für einen HSK in Trier, um auch gezielt Werbung für die Programme zu machen. Schließlich ist die Anzahl der bulgarischen Germanistikstudierenden, die nach Deutschland gehen, in den vergangenen Jahren zurückgegangen, obwohl ein Aufenthalt im Zielsprachenland vorteilhaft für die Ausbildung wäre.

Zusätzlich zu den Themenbereichen der interviewten Personen ist auch zu erwähnen, dass in jeder Folge die Frage „Was ist Ihr/dein deutsches Lieblingswort?“ gestellt worden ist, um einen roten Faden und ein wiederkommendes Merkmal im Podcast zu haben. Wortwiederholungen gibt es dabei nicht, sondern die Wörter stammen aus verschiedenen Themenbereichen, wie Wissenschaft, Alltag und Freizeit. Diese reichen von *Übersetzung* über *Feierabend* hin zu *Schadenfreude*. Die Erläuterungen zu den Begriffen werden vor allem von den Hochschullehrkräften gegeben, sei es in der Wortbildung (z. B. Verunreinigung), Phonetik (Geborgenheit) oder in unterschiedlichen Wortfamilien (z. B. tigern, hamstern). Es ist interessant zu beobachten, dass in den Gesprächen mit den aktuellen Studierenden zum Teil Wörter genannt worden sind, die sie aus ihrem Social Media Kontext neu entdeckt haben, die sie zuvor im Schulkontext gelernt haben, wie Rindfleischkettenführungsüberwachungsaufgabenübertragungsgesetz oder Zwölf-fingerdarmschleimhautentzündung. Diese Wörter werden in der Meme-Kultur der Deutschlernenden genutzt und wiederentdeckt. Insgesamt wurden vor allem Wörter genannt, für die es keine direkte Übersetzung ins Bulgarische gibt.

## Auswertung

Die Auswertung des Projekts erfolgte einerseits durch die Anfertigung eines Erfahrungsberichts, indem die Studierenden sich und das Projekt reflektierten, andererseits durch Beobachtungen und Gespräche während des Seminars und das Anhören des Endprodukts. Anhand der folgenden Tabelle, die mittels der Informationen, die die Studierenden in ihren Erfahrungsberichten mitgeteilt haben,

kann entnommen werden, was die Studierenden während des Podcast-Projekts gelernt haben und was sie als Positiv und Negativ empfanden.

Wir haben gelernt ...	Positiv war ...	Negativ war ...
Neue Lexik	Gelerntes praktisch anwenden zu können.	Sehr zeitaufwendig
Berufsperspektiven	Kommunikationsfähigkeiten zu trainieren.	Gefühl, nichts gelernt zu haben
Verantwortung übernehmen	Teamarbeit	Teamarbeit
Bewusstsein für die Fachrichtung entwickelt und sensibilisiert.	Sichtweise auf den Studiengang – akademische Karriere geändert	
kritische Reflexion (weiter-) entwickeln.	Verbesserung der Fähigkeiten in der Recherche, Interviewführung und Audiorbeitung.	
Einsatzpotenzial für den eigenen Unterricht	Lehrkräfte auf einer anderen Ebene kennenlernen.	

Auffällig ist, dass durch das Projekt nicht nur alle vier Fertigkeiten bedient worden sind, sondern auch soziale Fähigkeiten, wie Organisation, Verantwortung und Teamarbeit, unbewusst vermittelt und gefördert worden sind, die die Studierenden erst im Nachhinein wahrgenommen haben. Da es keine reine Fakten- und Wissensvermittlung gab, die die Studierenden aus den Seminaren kennen, haben Studierende dadurch das Gefühl gehabt, nichts gelernt zu haben. Für das zukünftige Berufsleben sind diese Fähigkeiten von großem Mehrwert, die in regulären Seminaren und Vorlesungen kaum gefördert werden können. Auch die Teamarbeit empfanden einige Studierende als Herausforderung, da es schwerfiel, die Termine untereinander zu koordinieren und es zu Ungleichgewichten der Aufgabenverteilung in der Gruppe kam. Ein weiterer Negativaspekt ist der Zeitaufwand für die Studierenden bei diesem Projekt gewesen. Obwohl viele organisatorische Dinge im Seminar besprochen und erarbeitet worden sind, hatten einige Gruppen Probleme, sich zu organisieren, um die Interviews gemeinsam zu führen. Hier ist anzumerken, dass in einem Nachfolgeprojekt jede Gruppe nur ein oder zwei Interviews durchführt, um den Zeitaufwand zu minimieren.

Jedoch kann der Tabelle deutlich entnommen werden, dass die Vorteile der Durchführung des Projekts bei den Studierenden überwiegen. Zudem gaben die Studierenden an, dass sie durch das Endprodukt ihre eigene Leistung wertschätzen und nachvollziehen können, weil sie ein eigenständiges Produkt entwickelt haben, auf das sie immer wieder zugreifen können.

#### 4. Ausblick

Im bisherigen Verlauf wurde aufgezeigt, dass ein Podcast-Projekt im Fremdsprachenunterricht viele Vorteile mit sich bringt und dabei alle vier Fertigkeiten sowie andere Fähigkeiten vermittelt werden.

Zum Abschluss soll jedoch noch einmal darauf hingewiesen werden, dass je nach Umfang und Aufgabenstellung die Erstellung eines Podcasts sehr zeitintensiv sowohl für Studierende als auch Lehrkräfte sein kann. Wenn von dem Arbeitsaufwand abgesehen wird, kann der erstellte Podcast auch in Zukunft für weitere Projekte und Funktionen genutzt werden. Zum einen kann eine zweite Staffel produziert werden, die die Ideen weiter ausbaut, um Werbung für die Germanistik und Deutsch zu betreiben. Zum anderen kann der Podcast bei den angehenden Lehrkräften auch für Hörbeispiele im Deutschunterricht an der Schule weiterverwendet werden, z. B. als Vorbereitung auf das Studium, da Fachbegriffe in den Interviews verwendet werden und es z. T. auch Charaktereigenschaften einer Vorlesung bietet. Ebenso können Didaktikmaterialien für Lernende ab B1-Niveau erstellt werden. Diese könnten die angehenden Lehrkräfte in ihrem zukünftigen Unterricht selbst nutzen.

Es stellt sich auch die Frage, ob Podcast-Aufnahmen in Zukunft als Alternative zu den herkömmlichen Präsentationen erstellt werden können. Es bietet den Lernenden Abwechslung und könnte für die Lehrkraft zur Zeitsparnis führen, wenn man dem Lernstoff mehr Zeit im Unterricht einräumen möchte. Ein weiterer Vorteil, um den Podcast in den Unterricht zu integrieren, ist, dass es zahlreiche Anleitungs- und Übungsmaterialien gibt, die einen bei der Durchführung und Planung unterstützen.

#### LITERATURVERZEICHNIS/ REFERENCES

- Deutsche Welle: *Deutsch lernen mit Podcast*. <https://learnergerman.dw.com/de/podcasts/s-61934454> [Zugriff am 12.02.2024].
- Funk: *Was die Woche wichtig war – der funk-Podcast*. <https://www.ardaudiothek.de/sendung/was-die-woche-wichtig-war-der-funk-podcast/10017919/> [Zugriff am 20.02.2024].
- Hielscher, Frank / Kemmann, Ansgar / Wagner, Tim. 2021. *Debattieren unterrichten I. Curriculum, Übungsbeschreibungen und Systematik*. 8. Auflage. Seelze: Kallmeyer in Verbindung mit Klett.
- Hierschler, Juliane. 2022. *Medientraining. Interview, Statement, Talkshow – so gelingt der*

- Presseauftritt. Rheinbreitbach: Kürschers-Verlag.
- Kluckhohn, Kim. 2009. *Podcast im Sprachenunterricht – am Beispiel Deutsch*. [https://www.klett-sprachen.de/\\_images\\_media/ck\\_uploads/DaF/podcasts/Podcasts\\_im\\_Sprachunterricht.pdf](https://www.klett-sprachen.de/_images_media/ck_uploads/DaF/podcasts/Podcasts_im_Sprachunterricht.pdf) [Zugriff am 29.02.2024].
- Peuschel, Kristina. 2017. *Podcast im Unterricht. Von der Idee zum eigenen Beitrag*. <https://www.goethe.de/de/spr/spr/20950312.html> [Zugriff am 12.02.2024].
- Rau, Tilman. 2022. Praxismaterial: *Podcast im Unterricht. Radio-Projekte für Einsteiger und Fortgeschrittene*. Berlin: Kallmeyer-Verlag.
- Rubes, Annik: *Slow German – lerne alles über Deutschland*. <https://slowgerman.com/> [Zugriff am 12.02.2024].
- Schröer, Olaf. 2008. Was Sie schon immer über Podcasts wissen wollten: 14 Fragen zum Thema Podcast im DaF-Unterricht. In: *Computer und neue Medien im DaF-Unterricht. DaF-Szene Korea*. S.34-40. <http://www.lvk-info.org/nr27/lvk-27schroeer.htm> [Zugriff am 12.02.2024].
- Schmid, Carina / Hamerski, Janusz: *The Easy German Podcast*. <https://www.easygerman.org/podcast> [Zugriff am 01.03.2024].
- Tagesschau: *Der tagesschau Zukunftspodcast: mal angenommen*. <https://www.ardaudiothek.de/sendung/der-tagesschau-zukunfts-podcast-mal-angenommen/71374876/> [Zugriff am 15.03.2024].
- Zervakis, Linda: *Gute Deutsche*. <https://studio-bummens.de/produktionen/spotify-podcast/gute-deutsche/> [Zugriff am 18.08.2024].

✉ Jacqueline Dyballa, M.A.

ORCID-iD: 0009-0003-9985-7396

Department of German and Scandinavian Studies

Faculty of Classical and Modern Languages

Sofia University St. Kliment Ohridski

15, Tsar Osvoboditel Blvd.

1504 Sofia, BULGARIA

E-mail: [jdyballa@hotmail.com](mailto:jdyballa@hotmail.com)